

Die Ehrenbürger der Stadt Tönning

Paul D ö l z

Hermann Peters

I n h a l t s ü b e r s i c h t

	Seite
I. Einleitung	18
II. Der Ehrenbürger Paul Dölz	19
1. Schul- und Lehrzeit	19
2. Eintritt in die SPD und Wanderschaft	20
3. Soldatenzeit und Eheschließung	20
4. 1. Weltkrieg und Zuzug nach Tönning	21
5. Beginn der politischen Laufbahn	22
6. Kommunalpolitische Tätigkeit, Internierung und Neubeginn	27
7. Ehrungen	32
8. Abschied	33
9. Gedenken zum 100. Geburtstag	34
10. Schlußbetrachtung	34
III. Fundstellen und Abbildungsverzeichnis	36

I. Einleitung

Den Gemeinden ist es vorbehalten, verdienten Persönlichkeiten die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Es ist die höchste Ehrung, die einem Bürger durch die Gemeinde zuteil werden kann. Diese Auszeichnung hat die Stadt Tönning bisher folgenden Personen angetragen:

1897 - Professor Dr. Johannes Friedrich von Esmarch
1899 - Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Selck
1933 - Halligmaler Jakob Alberts
1967 - Politiker Paul Dölz

Die Lebensbeschreibungen dieser Geehrten und ihre Verdienste um die Stadt Tönning sollen in unseren Mitteilungsblättern veröffentlicht werden. Eine Biographie über Professor Friedrich von Esmarch ist bereits im Mitteilungsblatt Nr. 6 (Seite 130 ff.) erschienen. Dem Politiker

Paul D ö l z , der am 19. September des Vorjahres 100 Jahre alt geworden wäre, gilt dieser Beitrag. Über den Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Selck und den Halligmaler Jakob Alberts soll in einem unserer nächsten Hefte berichtet werden.

Unseren Ehrenbürgern haben wir darüber hinaus in unserer stadtgeschichtlichen Ausstellung im historischen Packhaus eine besondere Abteilung gewidmet.



Abb. 1: Blick in die Abteilung der Ehrenbürger
links: J.F. von Esmarch rechts: F.W. Selck

II. Der Ehrenbürger Paul Dölz

1. Schul- und Lehrzeit

Paul Dölz erblickte am 19. September 1887 in Auma/Thüringen, das damals zum Großherzogtum Sachsen-Weimar gehörte, das Licht der Welt. Er wuchs bei Verwandten, einer Familie mit 13 Kindern, auf. Seine Mutter mußte arbeiten, um den Unterhalt für sich und ihren Jungen zu verdienen. Dölz war immer stolz darauf, sich als uneheliches Arbeiterkind im Leben durchgesetzt zu haben. Im Jahre 1894 wurde er in der Volksschule in Auma eingeschult. Nach Beendigung der Schulzeit im Jahre 1902 erlernte Dölz das Möbelhandwerk. Während der Lehrzeit besuchte er in Weida auch

die weiterführende Schule, die Bürgerschule, um den Schulabschluß zu erlangen.

2. Eintritt in die SPD und Wanderschaft

Schon in jungen Jahren hatte Dölz seinen politischen und sozialen Standort gefunden. Sofort nach Abschluß der Lehrzeit - 1.4.1905 - trat er der Sozialdemokratischen Partei bei und wurde darüber hinaus Gewerkschaftsmitglied. Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit waren nunmehr auf seinem weiteren Lebensweg die unverrückbaren Grundsätze seines Handelns.



Abb. 2: Paul Dölz (rechts) mit jungen
Gesinnungsgenossen

Nach Abschluß seiner Ausbildung begab sich Dölz, wie es damals für junge Handwerksgesellen üblich war, auf die Wanderschaft. Dabei waren Leipzig, Eisleben und Mansfeld die ersten Stationen. Weiter führte ihn der Weg durch die damalige Provinz Hessen-Nassau - hier lernte er später seine Ehefrau kennen - nach Frankfurt/Pfalz. Er wechselte häufig seine Arbeitgeber, um Menschen und Betriebe kennenzulernen.

3. Soldatenzeit und Eheschließung

Von 1909 bis 1911 leistete Dölz seinen Wehrdienst. Er wurde zum Infanterie-Regiment 142 nach Mühlhausen/Elsass einberufen.



Abb. 3: Paul Dölz als Soldat

Nach Beendigung seiner Wehrpflicht setzte er seine Wanderschaft fort. Er sah sich zunächst in Württemberg um und richtete schließlich seine Schritte gen Norden. Auf dem Seeschiffsfahrtsamt in Hamburg hörte Dölz zum ersten Mal von Tönning und der dort existierenden Schiffswerft. Da er aber Tönning als zu abseits von seinem Weg empfand, ging er nach Kiel, um dort zu arbeiten; aber auch dort hielt es ihn nicht lange. Er brach erneut in den Süden auf. Sein Weg führte ihn nach Duisburg, Köln, Stuttgart und schließlich

in die Schweiz. Hier arbeitete er in Zürich, Genf und Bern.

Am 9. Mai 1914 heiratete er in Solingen Luise Figge.

Seine Ehefrau schenkte ihm zwei Töchter.

Das Fest der Diamantenen Hochzeit konnte das Ehepaar Dölz im Jahre 1974 in Tönning im Kreise seiner Lieben feiern.

4. 1. Weltkrieg und Zuzug nach Tönning

Dölz wurde am 1. August 1914 nach Köln zum Kriegsdienst einberufen. Der 1. Weltkrieg führte ihn zunächst nach Emmerich und eine anschließende Dienstverpflichtung nach Kiel zur Howaldts-Werft und später nach Apenrade, Schleswig, Schwerin sowie nach Eckernförde. Diese Verpflichtung brachte ihn schließlich am 21. September 1917 zur "Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa AG" (Mitteilungsblatt Nr. 6 - Seite 57 ff) nach Tönning. Hier war er als Tischler tätig.



Abb. 4: Das Ehepaar Dölz

5. Beginn der politischen Laufbahn

In seiner Wahlheimat, der Stadt Tönning, begann nunmehr seine erfolgreiche politische Laufbahn. Er war im Jahre 1917 Mitbegründer der "Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands" (USPD) in Tönning. Nach dem Vereinigungsparteitag von SPD und USPD am 24.9.1922 in Nürnberg nannte sie sich vorübergehend "Vereinigte sozialdemokratische Partei - Ortsgruppe Tönning", später "SPD-Ortsverein Tönning".

Paul Dölz war Vorsitzender dieser Ortsgruppe. Er hat dem Ortsverein bis zum Jahre 1966 - mit Unterbrechung während der Diktatur des Nationalsozialismus - vorgestanden. Unter seiner tatkräftigen Leitung entwickelte sich dieser zu einer beachtlichen politischen Kraft in der Stadt Tönning.

Vereinigte sozialdem. Partei Lüning.

Öffentliche

Volks - Versammlung

Freitag, den 6. April,
abends 8 1/2 Uhr,
im Harders Gasthof.

Reichstagsabgeord. Eggerstedt,
Kiel, spricht über:

„Ursachen und Folgen
der Ruhrbesetzung und die
Sozialdemokratie.“

Freie Aussprache.

Der Vorstand.

Vereinigte sozialdemokratische Partei Lüning.

Mitglieder - Versammlung

Sonnabend, den 28. d. Mts.,

abends 8 Uhr,

in Harders Gasthof.

Herr Lehrer Brandt, Vorge-
hufen, spricht über:

Die Schule im Volksstaat
und die Sozialdemokratie.

Gäste haben Zutritt.

Alle Mitglieder müssen erscheinen.

Der Vorstand.

Vereinigte sozialdem. Partei

Ortsgruppe Lüning.

Freitag, den 26. d. Mts.,

abends 8 Uhr,

in Harders Gasthof:

Generalversammlung.

1. Vortrag des Gen. Haber-

land, Flensburg.

2. Die bevorstehenden Stadt-

verordnetenwahlen.

Rf.: Gen. Bölg.

Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

* Wir werden um Aufnahme folgender
Zeilen gebeten: Heute abend 8 1/2 Uhr spricht
in Harders Gasthof Reichstagsabg. Eggerstedt
Kiel über Ursachen und Folgen der Ruhrbe-
setzung, sowie über die Stellungnahme des
Internationalen und deutschen Sozialdemokratie.
Alle Frauen und Männer unserer Stadt sind
zu dieser Versammlung eingeladen. Besonders
ist hier Gelegenheit für unsere politischen
Gegner, in der Aussprache ihren Standpunkt
zu diesem Problem klarzulegen. Bölg.

Vereinigte sozialdem. Partei Lüning.

Öffentliche

Volks - Versammlung

Sonnabend, den 2. Juni,

abends 8 Uhr,

in Harders Gasthof.

Reichstagsabgeordnete Frau Buise

Schröder, Kiel, spricht über:

„Drohende Kriegsgefahren

und der Abwehrkampf

der Arbeiterklasse.“

Freie Aussprache.

Der Vorstand.

* Die vereinigte sozialdemokratische Partei
hält am Freitag, den 26. d. Mts., abends
8 Uhr, ihre diesjährige Generalversammlung
ab. In dieser Versammlung spricht Partei-
sekretär Haberland-Flensburg über das Thema:
„Deutschlands Zusammenbruch — Europas
Zusammenbruch.“ Genosse Bölg spricht über
die kurz bevorstehenden Stadtverordneten-
wahlen. Außer den Mitgliedern haben
auch Gäste Zutritt. Da.

Vereinigte sozialdem. Partei Lüning.

Heute, Freitag,

abends 8 Uhr,

in Harders Gasthof:

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

Bericht vom international. Sozialisten-

Kongress Hamburg. Gen. Bölg.

Der Vorstand



Im Jahre 1918 war Dölz Mitglied des örtlichen Arbeiter- und Soldatenrates und organisierte in dieser Eigenschaft zahlreiche Streiks und Demonstrationen der Werftarbeiter. Etliche Schiffe der Kriegsmarine liefen in dieser Zeit in Tönning ein und übergaben das Kommando dem Arbeiter- und Soldatenrat.

Abb. 6: Fahne des SPD-Ortsvereins Tönning
(2. Reihe rechts - Paul Dölz)

Dieses schwarz-rot-goldene Symbol ist leider verschollen.

Abb. 7: Schreiben des Arbeiter- und Soldatenrats an den Magistrat der Stadt Tönning

Arbeiter- und Soldatenrat

Ex. Nr. _____

Herrn zum Magistrat der Stadt

Tönning

den 24. Dez. 1918

STADT TÖNNING
Eing. 24. DEZ. 18
Tgb. No. 1104

Tönning

*Unserem Herrn Magistrat hiermit unsern besten Gruß und
denn Herrn Karl Gothe, für die Verfassung des Mag.
und die Aufnahme mit der Bitte, die Eingangs- und Abgangs-
verzeichnisse.*

Respektvoll



Dölz

Von 1924 bis zur "Machtergreifung" durch die Nationalsozialisten im Jahre 1933 war Paul Dölz Parteisekretär der SPD.



Abb. 8: Parteisekretär Paul Dölz

Er war darüber hinaus langjähriger Vorsitzender des Unterbezirks Husum und des Kreisvereins Eiderstedt der SPD. Außerdem gehörte Dölz dem "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" an.



ORTSGRUPPE W ü n n i n g

Abb. 9: Briefkopf "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold"

Im ganzen Landesteil Schleswig kannte man den redegewandten Parteisekretär, der sich in den hitzigen Auseinandersetzungen der damaligen Zeit zu behaupten wußte. Er war - besonders in jungen Jahren - ein leidenschaftlicher Streiter für seine Ziele zur Wahrnehmung der Interessen der Arbeiterschaft. Dabei war er stets tolerant und wurde deshalb auch von seinen politischen Gegnern geachtet.

Reichsbanner-Veranstaltung in Tönning im Jahre 1925

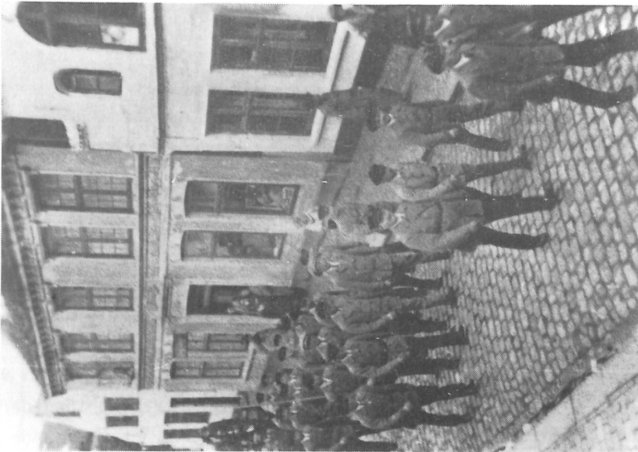


Abb. 10: Festumzug in der Neustadt.
2. Reihe rechts - Paul Doiz

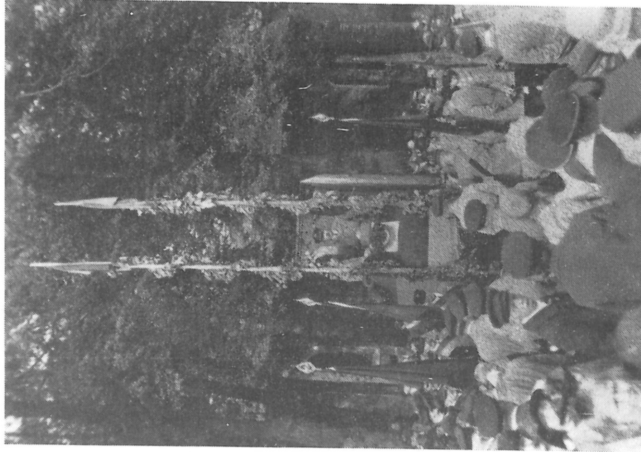


Abb. 11: Abschlußkundgebung auf dem Marktplatz

6. Kommunalpolitische Tätigkeit, Internierung und Neubeginn

Schon im Jahre 1919 kam Dölz mit der Kommunalpolitik in Berührung. Als 31-jähriger wurde er zum Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Tönning gewählt. Gerade in den ersten turbulenten Nachkriegsjahren war diese Funktion besonders verantwortungsvoll. In dieser Zeit erfolgte u.a. eine neue Grenzziehung zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark. Die Abstimmung wurde in zwei Zonen ¹⁾ vorgenommen. In der III. Zone, die bis zur Eider ging, unterblieb jedoch diese Volksbefragung. Das Plebiszit führte damals zu erheblichen politischen Auseinandersetzungen.

P R O T E S T

Nach Artikel 109 des Verfallter Friedensvertrages gibt es keine 3. Zone. Von gegnerischer Seite wird neuerdings wieder versucht, eine Räumung der früheren dritten Zone zu erzwingen. Durch die Unterschriften einer erdrückenden Mehrheit haben die Bewohner dieses Gebiets nachdrücklich bekundet, daß sie Deutsche sind und bleiben wollen. Für eine Räumung Südschleswigs gibt es keinen rechtlichen und wirklichen Grund, wenn nicht auch der Süden von Jütland geräumt wird. Uns erscheint demnach diese Räumung als ein Akt der Gewalt und des Unrechts.

Wir protestieren aufs
bestimmteste dagegen!

Die Gemeindevertretung

zu
Tönning
10.2.1920
14.3.1920

Abb. 12: Protest der Stadt Tönning

Ebenfalls im Jahre 1919 wurde Paul Dölz Mitglied des Kreisausschusses des Kreises Eiderstedt und später des Kreises Husum-Eiderstedt. Das Amt des

1)
Abstimmung in der Zone I: 10.2.1920
Abstimmung in der Zone II: 14.3.1920

Stadtverordnetenvorstehers der Stadt Tönning
gab er zwar im Jahre 1921 wieder ab, blieb aber bis zum 5. April 1933
Magistratsmitglied. In dieser schweren Zeit des deutschen Niedergangs, der
Arbeitslosigkeit und der damit verbundenen Werftstilllegung waren die hiesigen
Kommunalpolitiker besonders gefordert.

1933 beendeten die machtpolitischen Verhältnisse in Deutschland seine Arbeit
für das Allgemeinwohl. Für Dölz und seine Familie brach nunmehr eine
schwere Zeit an. Zunächst wurden Hausdurchsuchungen von der SA²⁾ und SS²⁾
bei ihnen vorgenommen, die mit brutalen Zerstörungen verbunden waren.
Dabei wurden Bücher und Akten beschlagnahmt. Weitere schikanöse Maßnahmen
machten dem Ehepaar Dölz das Leben unsäglich schwer. Paul Dölz wurde
schließlich am 5.4.1933 verhaftet und zunächst in Ostenfeld interniert.
Von dort wurde er nach Schleswig gebracht und am 15.5.1933 im Zuchthaus
in Rendsburg in Untersuchungs- und Polizeihaft genommen. Am 14.11.1933
wurde Dölz wegen Haftunfähigkeit entlassen, stand aber unter ständiger
Polizeiüberwachung. Als Auswirkung des Attentates auf Hitler am 20. Juli
1944 wurde er am 20. August 1944 ein zweites Mal in Gewahrsam genommen und
am 27. August 1944 in das Konzentrationslager Neuengamme eingeliefert.
Dort hat Paul Dölz grausame Dinge erleben und viel Leid ertragen müssen.

Kommandantur
des Staatl. Konzentrationslagers
Neuengamme

Neuengamme, den 11. Dezember 1944

Entlassungsschein

Der Paul Dölz geb. am 19.9.87
in Auma/Th. war in der Zeit
vom 1.8.44 bis 1.12.44 in einem Konzentrationslager untergebracht.
Die Entlassung erfolgte am: 1.12.44

Auflage:

Sie haben sich ~~bis zum Wiedereintritt~~ sofort
W ~~bei~~ bei der Ortspolizeibehörde Ihres Wohnortes
~~nach sofortiger~~ -----
zu melden.

Der Lagerkommandant:

Paul
H-Obersturmführer.

Abb. 13: Entlassungsschein d. Kdtr. des KZ Neuengamme

2) Nationalsozialistische Kampforganisationen

SA = Sturmabteilung

SS = Schutzstaffel

Bereits im Jahre 1921 hatten sich die Eheleute Dölz eine Tabakwarenhandlung eingerichtet, die von der Ehefrau betrieben wurde. Von den Einnahmen mußte die Familie, insbesondere in der Zeit von 1933 bis 1945, ihren Unterhalt bestreiten. Neben dem Ladengeschäft wurde noch ein Mittagstisch



Abb. 14: Tabakwarenhandlung Dölz

unterhalten und eine kleine gewerbliche Vermietung betrieben. Die Erlöse gingen jedoch merklich zurück. Im Jahre 1943 wurde schließlich die zwangsweise Schließung verfügt und Dölz nach Kiel zur Germania-Werft als Tischler dienstverpflichtet.

1944 wurde er von Kiel nach Süderdeich bei Wesselburen abgeordnet. Hier wurde er am 20. August 1944 verhaftet und in sogenannte "Schutzhaft" genommen.

Nach dem Zusammenbruch des "Dritten Reiches" nahm Dölz sofort seine politische Arbeit wieder auf. Als erstes wurde der sozialdemokratische Ortsverein Tönning wieder ins Leben gerufen. Zu diesem

Zweck fanden am 15. und 20. August 1945 in Tönning zwei geheime Besprechungen statt. Geheim deshalb, weil die britische Besatzungsmacht die Bildung von politischen Parteien noch nicht zugelassen hatte. Damit wurde ein neues Blatt in der Geschichte der örtlichen Sozialdemokratie aufgeschlagen, und für den Vollblutpolitiker Paul Dölz begann ein weiterer bedeutsamer Lebensabschnitt.

Im Frühjahr 1946 wurde, nachdem sich weitere Ortsvereine im Kreisgebiet gegründet hatten, der Kreisverein Eiderstedt der SPD gebildet und Paul Dölz zum 1. Kreisvorsitzenden gewählt.

Auch der Kommunalpolitik stellte er sich wieder zur Verfügung, zunächst als Beigeordneter, Bürgermeister, Magistratsmitglied und später als Bürgervor-



Abb. 15: SPD-Ortsvereinsversammlung in Tönning
Vorsitzender: Paul Dölz

steher. Das Amt des ersten Repräsentanten der Stadt Tönning hat er bis zum Jahre 1970, seinem Abtreten von der politischen Bühne, ausgeübt.

Dem Kreistag des Kreises Eiderstedt gehörte er ebenfalls wieder als engagierter Vertreter der Demokratie an, und zwar von 1946 bis 1970 als Mitglied



Abb. 16: Kreistag des Kreises Eiderstedt - 1950
sitzend - 3. von links Paul Dölz

des Kreisausschusses. Von 1950 bis 1951 war Dölz Kreispräsident und später dessen Stellvertreter und von 1959 bis 1966 bekleidete er das Amt des ersten stellvertretenden Landrats.

Der Neubeginn in der Stadt Tönning ist eng mit dem Namen Paul Dölz verbunden. Besonders während seiner Tätigkeit als Bürgervorsteher hat er es durch seine ausgleichende Art verstanden, politische Gegensätze zu überbrücken und das Vertrauen aller Bevölkerungskreise zu gewinnen. In dieser Zeit mußten viele kommunalpolitische Weichen gestellt werden, die für die Zukunft der Stadt von großer Bedeutung waren. Darüber hinaus erforderte die bittere Not der Nachkriegszeit im überfüllerten Tönning und ihrer damals ausweglos erscheinenden Randlage gewagte Beschlüsse, die von ihm stets voll mitgetragen wurden.



Abb. 17: Paul Dölz bei der Arbeiterwohlfahrt

Ein besonderes Anliegen war es ihm bei diesem Neuanfang, alle Bevölkerungsteile zu einem gedeihlichen Zusammenleben zu verhelfen. Dabei kam den örtlichen Vereinen eine wichtige Aufgabe zu. Seiner Initiative war es zu verdanken, daß u.a. die Arbeiterwohlfahrt, der Arbeitersportverein und der Tönninger Sportverein schon recht bald ihre Tätigkeit wieder aufnehmen und damit ihrer sozial- und gesellschaftspolitischen Aufgabe gerecht werden konnten.

Paul Dölz gehörte außerdem dem Schleswig-Holsteinischen Landtag an, und zwar zunächst dem ernannten und später dem gewählten obersten Landesorgan. Unter der Regierung Lüdemann war er von 1947 bis 1950

parlamentarischer Vertreter des Innenministers und Vorsitzender des Ausschusses für innere Verwaltung. In dieser Zeit wurden die Landessatzung, die Gemeinde-, Kreis- und Ämterordnung sowie das Landeswahl- und das Feuerwehrgesetz verabschiedet, an deren Fassungen Dölz entscheidend mitgewirkt hat. Im Jahre 1954 schied er aus der Landespolitik aus.

7. Ehrungen

Für seine langjährige und selbstlose Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit erhielt Dölz zahlreiche Auszeichnungen.

- 07.03.1955 Verleihung des Verdienstkreuzes I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 23.10.1957 Verleihung der Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille
- 19.09.1960 Verleihung des Deutschen-Feuerwehr-Ehrenkreuzes
- 06.11.1963 Verleihung der goldenen Ehrennadel der Sozialdemokratischen Partei Deutschland



Abb. 18: Überreichung der Auszeichnung durch den Landtagsfraktionssekretär Richard Hansen

- 30.06.1966 Wahl zum Ehrenvorsitzenden des SPD-Ortsvereins Tönning
- 18.09.1967 Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Tönning

In einer öffentlichen Feierstunde - am Vorabend seines 80. Geburtstages - im Beisein seiner Familie - wurde Dölz

diese Ehrung zuteil. Die Verleihung dieser hohen Auszeichnung durch die Stadtvertretung erfolgte einstimmig. Der stellvertretende Bürgervorsteher, Gerhard Gnoth, würdigte in seiner Laudatio die großen Verdienste, die sich Paul Dölz um die Stadt Tönning erworben habe. Dabei betonte er, daß die redlichen Mühen und Leiden des Geehrten in fünfzigjährigem politischen Tageskampf nicht umsonst, sondern erfolgreich gewesen seien.



Abb. 19: Überreichung des Ehrenbürgerbriefes durch den stellvertretenden Bürgervorsteher Gnoth

- 14.04.1983 Beschluß der Stadtvertretung der Stadt Tönning, eine Straße im B-Gebiet Nr. 4 an der Gardinger Chaussee nach seinem Namen zu benennen.

8. Abschied

Am 20. Mai 1970 schied Paul Dölz auch aus der Kommunalpolitik aus. Fast ein halbes Jahrhundert seines Lebens hatte er mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit die Geschicke der Stadt Tönning tatkräftig mitgestaltet und entscheidend beeinflußt. Es waren ihm noch einige ruhige und besinnliche Lebensjahre vergönnt.

Am 22. Mai 1975 - im 88. Lebensjahre - verstarb Dölz nach einem erfüllten Leben. Seine Ehefrau mit den beiden Töchtern sowie sein Schwiegersohn, drei Enkel und vier Urenkel verloren den Mittelpunkt ihrer Familie. Die Trauerbeweise zeigten noch einmal sein Ansehen und seine Beliebtheit in der Bevölkerung.

Durch Paul Dölz wurde ein Stück Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung verkörpert, hieß es in dem Nachruf der SPD des Landes. Für die Einwohner der Landschaft Eiderstedt und besonders der Stadt Tönning bleibt im Gedächtnis, was der unvergessene Landrat des früheren Kreises Eiderstedt, Dr. Bähr, beim Empfang zum 80. Geburtstag von Paul Dölz sagte, als dieser noch alle seine Ämter innehatte: "Das soziale Gewissen sei die Triebfeder für Dölz' Handeln gewesen. Sie sei besonders dort erkennbar geworden, wo in der politischen Tagesarbeit die Gegensätze offen zutage getreten seien. Dadurch habe Dölz sich die Wertschätzung aller Fraktionen erworben."

9. Gedenken zum 100. Geburtstag

An seinem 100. Geburtstag, dem 19. September 1987, gedachten - zusammen mit den Familienangehörigen - Mitglieder der Stadtvertretung sowie Parteifreunde des verdienstvollen Toten an seiner Grabstätte auf dem neuen Friedhof. Bürgermeister Gerhard Bittner und der Landtagsabgeordnete der SPD, Peter Wellmann, würdigten in eindrucksvoller Weise den Ehrenbürger der Stadt Tönning und den Parteigenossen Paul Dölz. Auch der SPD-Ortsvereinsvorsitzende, Gerhard Krause, stattete seinem früheren Vorgänger einen stillen Dank ab.

10. Schlußbetrachtung

Paul Dölz war es vergönnt, nach der Niederlage der ersten deutschen Republik durch den totalitären Nationalsozialismus, den Aufbau der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland zu erleben und an dem Neuaufbau aktiv mitzuwirken. Dölz war ein selbstbewußter und gradliniger Politiker mit einem weichen Gemüt, der sich mit viel Hingabe und großem Fleiß für die kommunalen Belange einsetzte. Er war ein überzeugter und überzeugender Demokrat. Dölz pflegte das Versöhnliche im politischen Zusammenleben und trat stets für den wirtschaftlich Schwächeren ein. Dabei war ihm seine Lebensgefährtin eine wertvolle Hilfe. Insbesondere während der aufgezwungenen politischen Abstinenz war sie ihrem Gatten eine große Stütze. Sie war darüber hinaus karitativ tätig. Vor 1933 war sie u.a. als

Fürsorge-Bezirksvorsteherin eingesetzt und half in dieser Eigenschaft vielen Bedürftigen in der Stadt. Luise Dölz verstarb am 19.12.1981 im 90. Lebensjahre.

Nach einem Chirurgen, einem Menschenfreund und Wohltäter sowie einem Künstler, war die Stadtvertretung s.Zt. gut beraten, einem profilierten Kommunalpolitiker die Ehrenbürgerrechte anzutragen.

Paul Dölz gehörte zu den ersten, die erkannt hatten, daß der Fremdenverkehr in Tönning eine Zukunft haben würde. Er, der sich schon zu Beginn seiner politischen Arbeit für eine Verbesserung des Schulwesens eingesetzt hatte, war maßgebend an der Planung und dem Bau der Realschule und der Kreisberufsschule in Tönning beteiligt. Die Modernisierung des Tönninger Kreiskrankenhauses war ebenfalls sein besonderes Anliegen, und auch die Schaffung einer Vollkanalisation war seiner Initiative zu verdanken. Zwei Ziele, die er nie aus den Augen verloren hatte, wurden jedoch erst nach seinem Ausscheiden aus der Kommunalpolitik verwirklicht: Der Bau der Eiderbrücke und die Eingliederung der Gemeinde Ksp. Tönning



Abb. 20: Paul Dölz im Ruhestand

III. Fundstellen

a) Quellenangaben

- Ehrenbürgerakte der Stadt Tönning - Paul Dölz - StA
- Nachlaß Paul Dölz - Frau Gisela Christian, Tönning
- Erinnerungsheft P. Dölz - SPD-Ortsverein Tönning
- M. Scharrer: Die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung
- Mitteilungsblatt Nr. 6 der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte e.V.
- Eiderstedter Wochenblatt - 1923 - StA
- Protokollbücher des SPD-Ortsvereins Tönning
- Vereinschronik des Tönninger Sportvereins von 1928 - StA

b) Verzeichnis der Abbildungen

- | | |
|-------------|--|
| Nr. 1 | Frau Susanne Schmedemann, Tönning |
| Nr. 2 - 4 | Nachlaß Paul Dölz - Frau Gisela Christian, Tönning |
| Nr. 5 | Stadtarchiv Tönning |
| Nr. 6 | Nachlaß Paul Dölz - Frau Gisela Christian |
| Nr. 7 | SPD-Ortsverein Tönning |
| Nr. 8 | Nachlaß Paul Dölz - Frau Gisela Christian |
| Nr. 9 | SPD-Ortsverein Tönning |
| Nr. 10 + 11 | Nachlaß Paul Dölz - Frau Gisela Christian |
| Nr. 12 | Stadtarchiv Tönning - R 329 |
| Nr. 13 - 20 | Nachlaß Paul Dölz - Frau Gisela Christian |